

Schulprogramme:

R. Busse, Zur Pneumatologie des Apostels Paulus. Berlin, Wilhelms-Gymn. 17 S. — P. Dworski, De ordinibus Formosi papae. Königshütte, Gymn. 16 S.

Neu erschienene Werke:

The Book of Numbers. Critical Edition of the Hebrew text. Printed in Colors exhibiting the composite structure of the book with notes by J. A. Paterson. Leipzig, J. C. Hinrichs. M. 5,50.

A. Ehrhard, Die altchristliche Litteratur und ihre Erforschung von 1884—1900. I. Abth.: Die vornicänische Litteratur. [Strassburger theologische Studien hgb. von A. Ehrhard und E. Müller. I. Suppl.-Bd.] Freiburg i. B., Herder. M. 15.

Ernst Katzer, Die kirchenpolitischen Aufgaben des lutherischen Protestantismus mit besonderer Beziehung auf die Sächsische evangelisch-lutherische Landeskirche. Vortrag. Leipzig, Dieterich (Th. Weicher). M. 0,40.

S. A. Kierkegaard, Samlede Verker. Udg. af A. D. Drachmann, J. L. Heiberg og H. O. Lange. 3 Hefte. Kopenhagen, Gyldendal. 50 øre.

Zeitschriften:

Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte. VII, 2. M. Radlkofer, Die volksthümliche und besonders dichterische Litteratur zum Augsburgener Kalenderstreit. III. — K. Schornbaum, Zur Lebensgeschichte des ersten evangelischen Pfarrers von Ansbach, Johannes Rurer. — Th. Lauter, Ein altes Pfarr- und Gotteshausbuch. — R. Herold, Ein Originalbrief Th. Münzers.

Deutsch-evangelische Blätter. 25, 12. E. Haupt, Willibald Beyschlag; Fortführung der Deutsch-evangelischen Blätter. — Witzmann, Conrad Ferdinand Meyer. — E. Lachemann, Mac All und die Evangelisation Frankreichs. — C. Fey, Ein katholisches Zeugnis für den Protestantismus. — Felgenträger, Erklärung.

Zeitschrift für die neueste alttestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristenthums. I, 4. P. Wendland, Zur ältesten Geschichte der Bibel in der Kirche. — S. A. Fries, Jesu Vorstellungen von der Auferstehung der Todten. — E. Preuschen, Die lateinische Uebersetzung der „zwei Wege“. — H. Achelis, Der älteste deutsche Kalender. — A. Dieterich, Εὐαγγέλιον. — P. Corsen, Zur lateinischen Didascalia apostolorum. — W. Bousset, Ein aramäisches Fragment des Testamentes Levi. — H. Weinel, Ein Vorschlag.

Theologische Quartalschrift. 83, 1. Schanz, Zauberei und Wahrsagerei. Ein religionsgeschichtliches und psychologisches Problem. — Sägmüller, Die oligarchischen Tendenzen des Kardinalkollegs bis Bonifaz VIII. — P. Vetter, Die Zeugnisse der vorexilischen Propheten über den Pentateuch. II. Hoseas. — F. X. Funk, Zur Geschichte der zwei letzten Bücher der Schrift Basilius d. Gr. gegen Eunomius.

Theologische Studien (Utrecht). 18, 6. G. H. Lamers, De Theologische studie. — H. Zeydner, Haggai II, 15, 18, 19; Het gebruik van יָדָה. — P. A. Klap, De brief der gemeenten te Lyon en Vienne. — H. J. Schouten, De Pericoop II Cor. 6, 14—7, 1. — J. J. van Toorenbergen, Het oudste Nederlandsche van verboeden Boek. — F. E. Daubanton, Varia.

The Expositor. December. Winterbotham, Our Lord's Vision of the End. — W. Muss-Arnolt, Amos v. 26 (21—27). — W. M. Ramsay, Eating in an Idol Temple; the Corinthian Clubs; the Common Meal; Pagan Clubs and the Christian Church; the Eucharist in St. Paul's Gospel. — A. Black, Joseph: an Ethical in Biblical Study. 7. The Second to Pharaoh, the Saviour of Egypt. — G. Milligan, The Servant of the Lord in the Gospel according to St. Matthew.

Revue chrétienne. Décembre. A. Ebray, La crise de l'église d'Angleterre. — F. P., La statue de Vinet. — G. Frommel, Vinet théologien. — E. Roberty, Auguste Bouvier. Les années de jeunesse. — L. Ruffet, Impressions d'Allemagne. Fragments de journal.

Philosophie.

Le Bon Carra de Vaux, Avicenne. [Les Grands Philosophes.] Paris, Félix Alcan, 1900. VII u. 302 S. gr. 8°. Fr. 5.

Die Monographie über den muhammedanischen Philosophen Ibn Sina erscheint als 3. Stück der durch Clodius Piat herausgegebenen Sammlung *Les grands philosophes*, in der ihr je ein Band über Sokrates (von Piat) und Kant (von Th. Ruysen) vorausgegangen ist. Baron C. de Vaux, dessen fleissige Arbeiten sich zu meist auf dem Gebiete der Philosophie und der exakten Wissenschaften in der arabischen Litteratur bewegen, giebt hier keine zusammenfassende Beurtheilung des schriftstellerischen Charakters des Avicenna, die mit der von August Müller (*Der Islam im Morgen- und Abendland II*, S. 67—70) in grossen Zügen gezeichneten meisterhaften Skizze wetteifern könnte. Auf Grund der bei Ibn abi Usejbi'a erhaltenen Selbstbiographie des Avicenna bietet der Verf. zunächst einen Abriss seines Lebenslaufs und eine Uebersicht seiner überaus vielseitigen und reichen litterarischen Thätigkeit (S. 127—156). Die Litteraturgeschichte kann ja nicht weniger als 99 Avicenna-Nummern nachweisen (Brockelmann I, 453 ff.), die sich auf die verschiedensten Gebiete der Natur- und Geisteswissenschaften seiner Zeit erstrecken. In 5 weiteren Kapiteln (S. 157—299) macht uns der Verf. mit den Lehren des Avicenna in den einzelnen Disziplinen der Philosophie bekannt, nämlich: der Logik, der physischen Grundbegriffe, der Psychologie, der Metaphysik und schliesslich auch der Mystik. Nur für die Psychologie und Mystik konnte er sich in seiner Darstellung auf erhebliche Vorarbeiten stützen; für jene auf die treffliche Arbeit S. Landauers (ZDMG. Bd. 29), für diese auf verschiedene Publikationen F. Mehrens. In der Erläuterung des Systems des Philosophen befolgt der Verf. die zuverlässige Methode, die Lehre Avicennas in seinen eigenen Worten vorzuführen. Die Auswahl der in korrekter Uebersetzung dargebotenen Zitate ist mit sehr gutem Geschmack getroffen und ermöglicht im Ganzen eine umfassende Uebersicht über das philosophische System Avicennas im Zusammenhang mit seinen grossen Vorgängern. Um die historische Anknüpfung an frühere Perioden zu gewinnen, hat der Verf. dem eigentlichen Gegenstand seines Werkes 4 Kapitel vorangehen lassen (S. 1—127), in denen er versucht, eine Geschichte des Denkens im Islam von den Anfängen bis zu Avicenna zu entwerfen. Er be-

ginnt zunächst mit einer Skizze der Theologie des Koran, von welcher er auf die rationalistischen Bestrebungen der Mu'taziliten übergeht, die er aber nach den Resultaten Alfred v. Kramers in den „Kulturhistorischen Streifzügen“ nicht mehr als spontane, von äusseren Einflüssen völlig unabhängige Bewegung hätte bezeichnen dürfen (S. 15). An die Darstellung der Thätigkeit und des Einflusses der Uebersetzerschulen schliesst sich die Erörterung der Anfänge der systematischen Philosophie bei den Arabern an, in Essays über Alkindi und seine Schule, über Alfârâbi (dessen philosophisches und politisches System der Verf. gleichfalls in guten Exzerpten aus den Werken dieses Denkers — S. 93—115 — vorführt) und über die zumeist durch Dietericis Monographien bekannten Encyklopädisten. In Bezug auf die Benennung dieser „Lauteren“ (ichwân al-safâ) hat er (S. 118, Z. 13—15) die Ansicht des Ref. leider in missverständlicher Weise wiedergegeben. Die Charakteristik der Bedeutung Alkindis, sowie überhaupt der Anfänge der systematischen Philosophie im Islam hätte viel gewonnen, wenn der Verf. die gediegene Abhandlung von T. J. de Boer „Zu Kindi und seiner Schule“ (im Archiv für Gesch. der Philosophie XIII, S. 153—178) in Betracht gezogen hätte. Der holländische Aufsatz desselben Verf.s „Plato en Aristoteles bij de Moslims“ (Tweemaandelijksche Tijdschrift, 1900, S. 306—331), in welchem für die Anfänge der Philosophie bei den Muhammedanern überaus beachtenswerthe Gesichtspunkte geboten werden, erschien fast gleichzeitig mit dem Buche C. de Vaux'.

Schliesslich noch einige Bemerkungen über Einzelheiten des Buches. S. 93 Anm. 1. Das Werk Alfârâbis über Musik ist von J. P. N. Land herausgegeben und bearbeitet: *Recherches sur l'Histoire de la Gamme arabe* (Actes du VI^{ème} Congrès des Orientalistes, Leide 1885. Semit. Section. S. 37—168). — S. 113, 9. Zitat aus Alfârâbis fu'ûs al-hikam: „Tu t'éloignes de l'unité“; der entsprechende arabische Text bedeutet: „Entferne dich (strebe) zur Einheit hin.“ — S. 139f. Tâdj el-Mélik, richtig: T. el-Mulk. — S. 150, 2 munâzarât sind nicht Vues, sondern, wie der Verf. unmittelbar darauf richtig erklärt: Controverses. — Im Allgemeinen kann das Buch C. de Vaux' als ernste und in seiner Darstellungsweise leichtfassliche Einführung in die Kenntniss der philosophischen Bewegungen im Islam vom VIII—XI. Jahrhundert empfohlen werden. Dem Buche sind chronologische Tabellen und eine Karte über das Gebiet des Islams zur Zeit des Avicenna beigegeben.

Budapest.

I. Goldziher.

Henri Bergson, Prof. au Lycee Henri IV, *Le rire*.
Essai sur la signification du comique. [Bibliothèque

de philosophie contemporaine]. Paris, F. Alcan, 1900.
VII u. 204 S. 8°. Fr. 2,50.

Immer mehr vollendet sich der grosse Umschwung in der wissenschaftlichen Betrachtung des Seelenlebens. Die Psychologie des 18. Jahrhunderts war individualistisch; sie sah in dem Menschen ein einzelnes selbständiges Wesen. und in der Gesellschaft nur eine Ansammlung von solchen Individuen. Seitdem hat man sich allmählich darauf besonnen, dass der Mensch als selbständiges Einzelwesen nur ein Gebilde der Abstraktion, dass in Wirklichkeit Jedermann ein integrierender Theil eines sozialen Ganzen ist, von dem alle seine geistigen Lebensäusserungen abhängen. Wie man im 18. Jahrhundert versuchte, die sozialen Erscheinungen aus den Gesetzen des individualen Seelenlebens zu erklären, so gewöhnt man sich jetzt daran, auch solche Phänomene, die bisher als privilegiertes Eigenthum der individualen Psychologie galten, vom soziologischen Standpunkte aus, d. h. auf ihre sozialen Gründe und Folgen zu untersuchen. Das vorliegende Buch bezeichnet einen neuen Fortschritt in dieser Richtung. Bergson ist unseres Wissens der erste, der unternommen hat, das „Lachen“ in seiner sozialen Bedeutung zu würdigen. „Le rire doit répondre à certaines exigences de la vie en commun, le rire doit avoir une signification sociale“ (S. 8); — dies ist der leitende Gedanke seiner Arbeit. — B. erkennt in dem Lachen eine soziale Gebärde (geste social), mit der die Gesellschaft gewisse Eigenheiten des Körpers, des Benehmens und des Charakters züchtigt, die ohne schlecht, d. h. ethisch verwerflich, zu sein, dennoch ihrem Interesse widerstreiten. Das Interesse der Gesellschaft verlangt eine möglichst grosse Soziabilität ihrer Mitglieder; einer solchen aber wirkt nicht nur das unmoralische, verbrecherische Wesen einzelner Individuen entgegen, das die Gesellschaft durch ethische Verdammung und rechtliche Bestrafung bekämpft, sondern auch eine Eigenart, die moralisch harmlos ist. „eine gewisse Steifheit (raideur) des Körpers, des Intellektes und des Charakters“, und gegen diese antisoziale Steifheit schwingt die Gesellschaft die Ruthe des Gelächters. „Cette raideur est le comique et le rire en est le châtement“ (S. 21). — B. hält diese Formel jedoch weder für eine Definition noch gar für eine Erklärung des Komischen; sie dient ihm lediglich als „Leitmotiv“ bei seiner Untersuchung der verschiedenen Arten des Komischen, die sich keineswegs decken, sondern nur mehr oder minder berühren — sie hängen zusammen gleich den Gliedern einer Kette. Auch diese Erkenntniss ist neu; und B. hat sicherlich Recht, wenn er meint, dass ein ähnlicher Verzicht auf den immer neu und immer fruchtlos wiederholten Versuch, die ungeheure Mannichfaltigkeit der Erscheinungen in eine einzige

DEUTSCHE LITTERATURZEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. P. HINNEBERG IN BERLIN
W., Behrenstr. 5.



VERLAG VON

B. G. TEUBNER IN BERLIN UND LEIPZIG
Berlin W., Behrenstr. 5 * Leipzig, Poststr. 3

Erscheint jeden Sonnabend im
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXII. Jahrgang.

Nr. 1. 5. Januar. 1901.

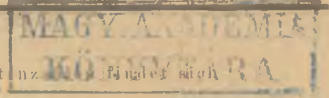
Abonnementspreis
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und grösseren Anzeigen Rabatt.

Bestellungen nehmen entgegen: die Verlagsbuchhandlung, Berlin, Behrenstr. 5, und Leipzig, Poststrasse 3, sowie alle Buchhandlungen und Kaisrl. Postämter. Die Deutsche Literaturzeitung ist in der deutschen Postzeitungs-Preisliste für 1901 unter Nr. 1828 eingetragen.

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichniss der besprochenen Bücher mit Seitn. z. u. Anfang des redaktionellen Theils.



- Theologie und Kirchenwesen.**
S. Herner, Den mosaiska tiden. II. (Pfarrer Dr. theol. S. A. Fries, Stockholm.)
K. Holl, Fragmente vornicänischer Kirchenväter. (Privatdoz. Lic. Dr. Carl Albr. Bernoulli, Basel.)
A. Robertson, Graf Campello und die katholische Reform in Italien. (Ord. Univ.-Prof. Dr. theol. Karl Benrath, Königsberg.)
Das Buch des Synhados. Uebersetzt u. erläutert von Dr. O. Braun
- Philosophie.**
Carra de Vaux, Avicenne. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Ignaz Goldziher, Budapest.)
H. Bergson, Le rire. (Aord. Univ.-Prof. Dr. Ernst Grosse, Freiburg i. B.)
K. Biedermann, Zeit- und Lebensfragen aus dem Gebiete der Moral. Berichtigung und Nachtrag. (Aord. Univ.-Prof. Dr. Erich Adickes, Kiel)
- Unterrichtswesen.**
K. Koch, Die Erziehung zum Muthe durch Turnen, Spiel und Sport. (Aord. Univ.-Prof. Dr. Richard Zander, Königsberg.)
M. Rosbund, Von der höheren Schule in Frankreich.
- Orientalische Philologie und Literaturgeschichte.**
G. Steindorff, Vorläufiger Bericht über seine im Winter 1899/1900 nach der Oase Siwe und nach Nubien unternommenen Reisen. (Dr. F. W. v. Bissing, Kairo.)
- Klassische Philologie u. Literaturgeschichte.**
Ch. W. L. Johnson, The motion of the voice, in the theory of ancient music. (Gymn.-Oberlehrer Dr. Ernst Graf, Quedlinburg.)
A. et M. Croiset, Histoire de la littérature grecque. Tome V.
H. Meylan-Faure, Les épithètes dans Homère.
H. S. Anton, Die Mysterien von Eleusis.
P. Oltremare, Les Epigrammes de Martial et le témoignage qu'elles apportent sur la société romaine.
- Deutsche Philologie u. Literaturgeschichte.**
L. Roustan, Lenau et son Temps. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Oskar F. Watzel, Bern.)
- B. Maydorn, Deutsches Leben im Spiegel deutscher Namen.**
S. M. Prem, Goethe. 3. Aufl. Entgegnung. (Dr. Joseph Müller, Pasing) Antwort. (Gymn.-Prof. Dr. Paul Nerrlich, Berlin.)
- Englische Philologie und Literaturgeschichte.**
A. S. Napier, Old English Glosses. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Kluge, Freiburg i. B.)
J. G. Lockhart, Memoirs of Sir Walter Scott. Vol. I u. II.
- Romanische Philologie u. Literaturgeschichte.**
C. Fenini, Letteratura italiana dalle origini al 1748. 5^a ediz. (Gymn.-Prof. Dr. Berthold Wiese, Halle.)
E. Deschanel, Les Déformations de la langue française.
- Allgemeine und alte Geschichte.**
H. Francotte, L'industrie dans la Grèce ancienne. I. (Privatdoz. Dr. Engelbert Dreyer, München.)
G. Maspero, Histoire ancienne des peuples de l'Orient classique. T III.
- Mittelalterliche Geschichte.**
H. Ermisch, Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen 1381—1395. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Dietrich Schäfer, Heidelberg.)
- Neuere Geschichte.**
P. Tschackert, Antonius Corvinus' Leben und Schriften; Briefwechsel des Antonius Corvinus hgb. von P. Tschackert. (Abt des Klosters Loccum, Konsistorialrath Dr. theol. Gerhard Uhlhorn, Hannover.)
H. Hüffer, Quellen zur Geschichte der Kriege von 1799 und 1800. I. Bd. (Privatdoz. Dr. Adalbert Wahl, Freiburg i. B.)
G. Tzenoff, Wer hat Moskau im Jahre 1812 in Brand gesteckt? (Stadtbibliothekar Dr. A. Seraphim, Königsberg i. Pr.)
- Geographia, Länder- und Völkerkunde.**
Beiträge zur Volkskunde;
R. Petsch, Formelhafte Schlüsse im Volksmärchen:
A. E. Schönbach, Studien zur Geschichte der altheutschen Predigt. II. (Ord. Honorar-Prof. Dr. Elard Hugo Meyer, Freiburg i. B.)
- E. Lechner, Das Oberengadin in der Vergangenheit und Gegenwart.** 3. Aufl.
K. Baedeker, Italien. 1. 3. 15. Aufl.
- Staats- und Sozialwissenschaften.**
H. Misera, Die historische und wirtschaftliche Bedeutung der Gemeinde. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Rietschel, Tübingen.)
C. Bornhak, Die deutsche Sozialgesetzgebung. 4. Aufl.
F. Frh. v. Oppenheimer, Die Wohnungsnoth und Wohnungsreform in England.
- Rechtswissenschaften.**
P. F. Aschrott, Die Zwangserziehung Minderjähriger und der zur Zeit hierüber vorliegende Preussische Gesetzentwurf. (Ord. Univ.-Prof. Dr. W. Mittermaier, Bern.)
Festschrift zum 70. Geburtstag Sr. Excellenz Dr. Joseph Unger.
- Mathematik.**
Fr. Schilling, Ueber die Nomenclatur von M. D'Ocagne. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Paul Stäckel, Kiel.)
J. Boyer, Histoire des mathématiques.
A. de Morgan, On the studies and difficulties of mathematics.
Fr. Engel, Sophus Lie.
- Naturwissenschaften.**
F. Frenkel, Die Lehre vom Skelet des Menschen. (Sanitätsrath Dr. A. Lissauer, Berlin.)
R. Zeiller, Eléments de paléobotanique.
H. Bordier, Précis de physique biologique.
W. Haacke und W. Kuhnert, Das Thierleben der Erde. Lief. 1—5.
G. H. Carpenter, Insects.
- Medizin.**
J. Marcuse, Diätetik im Alterthum.
M. v. Waldheim, Pharmaceutisches Lexikon.
- Kunstwissenschaften.**
Ed. Courbaud, Le Bas relief romain à Représentations historiques. (Ord. Univ.-Prof. Dr. Fritz v. Duhn, Heidelberg.)
Fr. Hirth, Die Malerei in China. (Oberregierungsath Dr. Wilhelm v. Seidlitz, Dresden.)
- Moderne Dichtung.**
Aischylos, Orestie, übs. von U. v. Wilamowitz-Moellendorff. (Univ.-Prof. Dr. Richard M. Meyer, Berlin.)